Stadt Plauen
Stadtbau- und Umweltausschuss

Plauen, 13. Oktober 2015

Niederschrift
über die 13. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses

Sitzung am :	Montag, den 05.10.2015
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 19:10 Uhr

Anwesenheit:

Name **Bemerkung**

Vorsitzender

Herr Bürgermeister Sárközy

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Dieter Blechschmidt
Herr Ralf Bräunel
Herr Klaus Jäger
Herr Rico Kusche
Herr Dieter Rappenhöner
Frau Ilka Reißner
Herr Wolf-Rüdiger Ruppin
Herr Thomas Salzmann
Herr Bernd Stubenrauch

Beratendes Mitglied

Herr Ludwig Bergmann
Frau Dr. Ilona Gogsch
Herr Matthias Gräf
Herr Rüdiger Müller
Herr Karl-Jörg Rößiger
Herr Frank Thiele
Herr Günter Wetzel

Abwesende:

Name **Bemerkung**

Beratendes Mitglied

Herr Dipl. Ing. Silvio Lux

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Sorger	Wirtschaftsförderer	zu TOP 4.
Frau Schicker	FBL Bau und Umwelt	zu allen TOP
Herr Ullmann	FGL Tiefbau	zu allen TOP
Herr Hofmann	FGL Stadtplanung um Umwelt	zu allen TOP
Herr Brosig	FG Stadtplanung und Umwelt	zu allen TOP
Herr Löffler	FG Stadtplanung und Umwelt	zu TOP 5.
Herr Helbig	FBL Sicherheit und Ordnung	zu allen TOP

Weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Schmieder	Forstamt Plauen	zu TOP 3.
Herr Weiser	Staatsbetrieb Sachsenforst Pirna	zu TOP 3.
Herr Fischer	Gebäude- und Anlagenverwaltung	zu TOP 3.
Frau Henze	Vogtlandanzeiger	öffentlicher Teil
Herr Niehus	Freie Presse	öffentlicher Teil

Tagesordnung öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
1.1. Tagesordnung
1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 12. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 07.09.2015
1.3. Beantwortung von Anfragen
2. Information über die Sicherung und Erhaltung des Kulturdenkmals "Dobenau" durch den Bergknappenverein (Vogtländischer Bergknappenverein, Herr Müller)
3. Information zur Forsteinrichtung Stadtwald (Leiter Forstamt Plauen, Herr Schmieder)
4. Information
4.1. Einzelhandel in der Einkaufsinnenstadt 2015 – Leerstandsbericht und Entwicklungen
Drucksachennummer: 246/2015
5. Vorberatung
5.1. „Europäischer Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE)
Drucksachennummer: 244/2015
6. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 13. öffentliche Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses wird durch Herrn Sárközy, Bürgermeister des Geschäftsbereiches II, i.V. des Oberbürgermeisters durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden die Stadträte Ilka Reißner, Fraktion DIE LINKE., und Ralf Bräunel, CDU-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für die 13. öffentliche Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses wird bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 12. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 07.09.2015

Herr Bürgermeister Sárközy stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über die 12. öffentliche Sitzung am 07.09.2015 fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Es liegen keine offenen Anfragen vor.

2. Information über die Sicherung und Erhaltung des Kulturdenkmals "Dobenau" durch den Bergknappenverein (Vogtländischer Bergknappenverein, Herr Müller)

Herr Müller, Vogtländischer Bergknappenverein Plauen, gibt eine Übersicht über die Historie des Dobenaufelsens, die Ergebnisse zu dessen Sicherung und Erhaltung der letzten fünf Jahre sowie die weiteren Ziele anhand einer Präsentation.

Die Präsentation wird den Ausschussmitgliedern elektronisch zugestellt.

3. Information zur Forsteinrichtung Stadtwald (Leiter Forstamt Plauen, Herr Schmieder)

Herr Bert Schmieder, Forstamt Plauen, gibt zunächst einen Überblick über das Gebiet des kommunalen Waldes, bestehend aus dem Plauener Hauptrevier, dem Bereich um die Tal-sperre Werda und das Burgsteingebiet. Mit einer Fläche von ca. 2.500 ha ist der Betrieb der zweitgrößte Sachsens.
Die Hauptbaumart ist die Fichte.
Besonderheit des Waldbetriebes im Vergleich zu anderen ist außer der Größe auch die Zersplitterung der Waldteile. Sie unterscheiden sich auch durch ihre Naturausstattung – ca. die Hälfte des Betriebes sind kräftige Standorte, was unter die zweitbeste Kategorie in Sachsen fällt. Andererseits sind auch ca. 600 ha beeinflusst durch Grundwasser und Wechselfeuchte.
Hauptmerkmal des stadtnahen Waldes ist die Erholungsnutzung.

Weiterhin analysiert Herr Schmieder den vergangenen 10-Jahres-Zeitraum. Der kommunale Wald ist eines der arbeitsintensivsten Forstreviere in ganz Sachsen. Er hebt besonders die Leistungen des Revierleiters, Herrn Steve Fischer, bezüglich der Durchforstung, Erntenutzung und Waldverjüngung durch Neupflanzung hervor.

Das Betriebsergebnis der letzten fünf Jahre beläuft sich auf durchschnittlich 372.000 EUR pro Jahr.

Grundsätzliche Ziele des Betriebes sind die Gewährleistung der Nachhaltigkeit, die bedarfsgerechte Erholungsnutzung und der monetäre Waldwert. Durch den Stadtrat der Stadt Plauen wurden außerdem jährlich 1 Mill. EUR Erträge aus der Waldbewirtschaftung und der

Verkauf von Splitterflächen beschlossen.

Daraus leiten sich strategische Ziele ab, wie die Ausschöpfung der Leistungsfähigkeit des Stadtwaldes durch Erhöhung der Holznutzung. Aber auch der Naturschutz, Schutz des Bodens und des Wassers ist zu gewährleisten.
Bei diesem großen Aufwand ist allerdings auch eine organisatorische Unterstützung des Revierleiters notwendig.

Herr Clemens Weiser, Staatsbetrieb Sachsenforst Pirna, erläutert den Ablauf und aktuellen Stand der Forsteinrichtung.
Aufgabe ist die Taxierung der Bestände, Messung von Höhe und Durchmesser der Bäume sowie die Aufstellung einer Planung, was mit dem Wald in den kommenden 10 Jahren konkret geschehen soll.

Hier ist eine positive Entwicklung zu verzeichnen, da der Holzvorrat in den letzten Jahren zunahm.
Allerdings ist eine stärkere Waldverjüngung vorzunehmen, da alter Baumbestand auch anfälliger gegen Naturkatastrophen und Schädlingsbefall ist.
Festgestellt wurde auch ein hoher Schädigungsgrad durch Wildverbiss, was wiederum die Wirtschaftlichkeit des Waldes schmälert.

Als Ergebnis können in Bergen und Werda derzeit 364.000 EUR/Jahr an Gewinn erzielt werden, im Plauener Hauptrevier 237.000 EUR/Jahr und im Burgsteingebiet etwa 80.000 EUR/Jahr.
Abzüglich der Arbeitsleistungen von Herrn Fischer ergibt dies durchschnittlich eine Summe von ca. 616.000 EUR/Jahr bei Unterstellung der aktuell guten Holzpreise.

Herr Stadtrat Salzmann, CDU-Fraktion, fragt, ob andere Baumarten in einen Fichtenwald gepflanzt werden.
Herr Weiser antwortet, dass ein gewisser Mischbaumartenanteil gewollt ist, wie z.B. Buche und Bergahorn, die die großen Fichtenbestände stabilisieren sollen.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD-Fraktion/Grüne, legt dar, dass seines Wissens lt. Sächsischem Waldgesetz Rodungen, die größer als 1 ha sind, verboten sind. Er fragt an, ob dies im Körperschaftswald eingehalten wird.
Herr Schmieder antwortet, dass lt. Sächsischem Waldgesetz Kahlhiebe ab einer Fläche von 2 ha genehmigungspflichtig sind.

Herr Müller, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD-Fraktion/Grüne, fragt nach, ob die Größe der angesprochenen Splitterflächen ermittelt wurde und welchen Gewinn die Stadt bei einem Verkauf erzielen würde.
Herr Schmieder antwortet, dass die Fläche durch ihn nicht konkret berechnet wurde. Der mögliche Erlös eines Verkaufs bezieht sich im Einzelfall auf die Qualität des Bestandes. Gegen einen sinnvollen Verkauf von Splitterflächen ist nichts einzuwenden. Allerdings wäre auch die Möglichkeit eines Flächentausches gegeben.

Herr Stadtrat Rappenhöner fragt noch einmal nach den Details des chemischen Verbiss-schutzes.
Herr Weiser erklärt, dass dieses Mittel unter Zugabe eines Sandgranulats im Herbst auf die Pflanzenspitzen gestrichen wird und die Rehe davon abhalten soll, die Triebe abzufressen.

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., bezieht sich auf den Stadtratsbeschluss vom 03.03.2015, ob die Summe von 1 Mill. EUR aus Waldbewirtschaftung etwas hochgegriffen ist.

Weiterhin möchte Herr Stadtrat Jäger wissen, wie sich das Klima der letzten 15 Jahre auf den Schädigungsgrad unserer Wälder auswirkte.
Herr Schmieder führt aus, dass die Summe von 1 Mill. EUR aus forstwirtschaftlicher Sicht als Obergrenze scheinbar realistisch erscheint.
Weiter erläutert Herr Schmieder, dass die Änderung des Klimas in vollem Gange ist. Das Klima wird immer kontinentaler, d.h. die Sommer werden heißer und die Niederschläge verschieben sich in den Winter. Das warme Frühjahr schafft für den Borkenkäfer eine ideale Bedingung, sich auszubreiten.
Durch die Temperaturerhöhung dehnt sich die Vegetationsperiode aus, so dass die Bäume mehr Wachstumszeitraum haben, was wiederum das Wasserdefizit verschärft. Da Fichten einen hohen Wasserbedarf haben, ist dies sehr ernst zu nehmen.
Dieser Zustand wird auch die nächsten Jahre anhalten, so dass ein Waldumbau dringend notwendig ist.

Herr Gräf, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU, fragt, ob es möglich wäre, vorübergehend statt der geplanten ca. 600.000 EUR Ertrag durch Waldbewirtschaftung auch 1 Mill. EUR zu erwirtschaften.
Herr Schmieder stellt dar, dass diese Planung eine Entscheidung des Eigentümers sei. Nicht zu vergessen wäre dabei aber auch der deutlich höher anfallende Arbeitsaufwand. Die Stadt bräuchte dafür noch mindestens eine Vollzeitkraft. Sinnvoller wäre eine kontinuierliche Planung.

Herr Stadtrat Salzmann fragt, ob, da das Wild in den Wäldern stark zugenommen hat, mehr gejagt werden müsste.
Herr Weiser erklärt, dass mit jagdlichen Mitteln das Risiko des Wildverbisses abgesenkt werden könnte.
Herr Schmieder ergänzt, dass dies die Kosten für Walderneuerung, wie Pflanzungen, Zaunbau, erheblich verringern würde. Eine Abschussplanverpflichtung für Rotwild ist im Sächsischen Waldgesetz aber nicht festgesetzt. Die Problematik ist durch den Eigentümer abzuwägen.

4. Information

4.1. Einzelhandel in der Einkaufsinnenstadt 2015 – Leerstandsbericht und Entwicklungen
Drucksachennummer: 246/2015

Herr Bürgermeister Sárközy führt in die Problematik ein.

Herr Sorger, Wirtschaftsförderer der Stadt Plauen, erläutert die aktuelle Leerstandsituation in der Innenstadt im Vergleich zum Vorjahr anhand einer Power-Point-Präsentation.

Herr Brosig, FG Stadtplanung, stellt anschließend die Ergebnisse der Passantenzählung auf der Bahnhofstraße vor.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD-Fraktion/Grüne, schlägt vor, leere Geschäfte für Einzelhändler ansprechender zu gestalten, z.B. zusätzlich mit einem QR-Code zu versehen, der auf die Stadtverwaltung bzw. den Vermieter hinweist.
Herr Sorger antwortet, dass die Schaufenstergestaltung stets Diskussionsgrund mit den Eigentümern ist.
Hier gibt es allerdings unterschiedliche Auffassungen. Die Mehrheit der Makler vertrat beim letzten Gespräch die Meinung, dass es sichtbar sein muss, wenn ein Geschäft leer steht und eine Gestaltung als hinderlich gesehen wird.
Der Vorschlag von Herrn Stadtrat Rappenhöner wird durch die Stadt aber positiv

aufge-nommen.

Die Informationsvorlage, Drucksachennummer 246/2015, wird durch die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses zur Kenntnis genommen.

5. Vorberatung

5.1. „Europäischer Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE)
Drucksachennummer: 244/2015

Zum TOP sind Herr Neumann, Freier Architekt sowie Herr Klaubert vom Planungs- und Ingenieurbüro Eger, Beer & Partner anwesend.

Herr Löffler, FG Stadtplanung, stellt den Inhalt der Verwaltungsvorlage anhand einer Präsentation vor.
Herr Neumann erläutert, wie das Weisbachsche Haus als wertvolles kulturhistorisches Gut mit maßvollen konzeptionellen Maßnahmen bezüglich der CO2-Einsparung in das EFRE-Förderkonzept eingebracht werden kann.
So könnte im Hof der Bleichstraße 1 mit einer baulichen Ergänzung eine Schließung erfolgen, die aus brandschutztechnischer sowie funktionaler Sicht benötigt wird, d.h. ein simples Gebäudeteil kann an die historische Hülle anschließen.
Weiterhin ist es denkbar, im oberen Teil durch Innendämmung weitere Ertüchtigungen zu erreichen, aber, ohne dass dies äußerlich sichtbar ist, den Charakter zu erhalten.
Auch mit sensiblen und einfachen Installationen und leichten Ergänzungen des Ausbaus sowie Möbeln kann an flexible Nutzungen angepasst werden.
Selbst äußerlich lassen sich historische Gemäuer mit sparsamen und wirtschaftlich sinnvollen Aufwendungen in attraktive, einzigartige Hüllen verwandeln und trotzdem die Typik des Ortes wahren.

Herr Klaubert stellt die geplanten Maßnahmen zur Hempelschen Fabrik vor.
Die Halle 1 enthält vier ausbaufähige Geschosse, drei davon haben einen ausgeprägten Hallencharakter.
Die Bausubstanz ist gut erhalten und dementsprechend nutzbar. Zielstellung für das Gebäude ist der Erhalt, aber auch die Wiederbelebung. Das ehemalige Produktionsgebäude soll später als Arbeitsstätte für die Kreativwirtschaft genutzt werden.
Dazu sind eine funktionierende Gebäudehülle, die Einhaltung des Brandschutzes und trockene Innenräume notwendig.
Flexible Grundrisslösungen, d.h. einfache Möglichkeiten, sich zu verändern und ggf. auch zu wachsen, lässt die Hallenstruktur gut zu. Es werden innen und außen keine edlen Oberflächen benötigt – gerade der Industriecharme und die Möglichkeit der individuellen Ausgestaltung der Arbeitsräume in historischen Fabrikhallen wird bei diesem Standort zum Qualitätsmerkmal.
Es wird eine zielgruppengerechte Sanierung durchgeführt. Der Sanierungsgrad wird an die wirtschaftliche Notwendigkeit angepasst und soll haushaltsverträglich umgesetzt werden.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD-Fraktion/Grüne, gibt zu bedenken, dass bezüglich der EFRE-Förderung, Investitionspriorität 9b - wirtschaftliche und soziale Belebung sowie qualifizierte Armutsbekämpfung, zwar wirtschaftliche Maßnahmen erfolgen, aber der soziale Aspekt, wie Zunahme und Verjüngung der Bevölkerung, in den Hintergrund gerät. Er sorgt sich, dass das Projekt wieder nicht genehmigt wird.

Herr Löffler antwortet, dass in Gesprächen in Dresden mitgeteilt wurde, dass die Priorität 9b am schwächsten bewertet wird. Vorrang wird die Priorität 4e - CO2-Reduzierung haben.

Frau Schicker, FBL Bau und Umwelt, fasst abschließend die Thematik noch einmal

zusammen.

Der Stadtbau- und Umweltausschuss stimmt über den Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage „Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)“ mit Drucksachennummer 244/2015 ab.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, erklärt sich zu diesem TOP für befangen und nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Beschlussvorschlag:
Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt
1. die Gebietsabgrenzung der EFRE-Kulisse (Anlage 1);
2. das gebietsbezogene, integrierte Handlungskonzept (Anlage 2).

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Stimmenthaltung

6. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Stadtrat Salzmann, CDU-Fraktion, fragt im Nachgang der Besichtigung des Gemeindehauses Oberlosa durch seine Fraktion nach den Eigentumsverhältnissen der Objekte Kirchstraße 13 und 19, insbesondere die Einhaltung der Sicherheit und Ordnung, Durchführung des Winterdienstes und die weitere Verfahrensweise mit diesen Häusern.
Er bittet um schriftliche Beantwortung.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD-Fraktion/Grüne, legt einen Fragenkatalog bezüglich der Schließung der Panzerstraße vor und erläutert diesen. Er bittet um eine ausführ-liche Antwort.

Herr Rößiger, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., fragt, warum auch nach Abschluss der Baumaßnahme „Bahnhof Mitte“ der Fußweg Knielohstraße noch nicht fertiggestellt ist. Außerdem ist die Stützmauer an der Weißen Elster noch nicht vollständig verkleidet.
Herr Ullmann, FGL Tiefbau, erläutert, dass sich der Gehweg zwischen Reichenbacher Straße und Bismarckstraße derzeit noch im Bau befindet, aber in ca. zwei Wochen fertiggestellt sein wird.
Die restlichen Arbeiten an der Stützwand werden in den nächsten Tagen abgeschlossen.

Plauen, den	Plauen, den
Levente Sárközy Bürgermeister	Ilka Reißner Stadträtin
Plauen, den	Plauen, den

Angela Gebhardt
Schriftführerin

Ralf Bräunel
Stadtrat